

selben ihrer Seite unverbrüchlich zu halten: So hat höchstged. Se. Maj. für nöthig erachtet / E. Herrl. durch mich mündlich zu wissen zu machen / daß Sie Ihre dasjenige / was E. Abgesandte dero selben dero wegen vorgetragen / sehr wol gefallen lassen / und euch zu versichern / daß sie ebenmäßig den beständigen Entschluß gefasset / nicht allein diesen Frieden zu erhalten / sondern auch denselben nach ihrem Vermögen / zur Sicherheit und Vortheil beyder Nationen zu cultiviren und fortzupflanzen.

Zu mehrerer Bestätigung nun dieses Friedens / hat S. Majest. bereits Commissarien verordnet / umb / mit E. Herrl. ihren / zusammen zu treten / und alle Sachen / so wegen des Kauffhandels / insonderheit aber in Ost-Indien / noch strittig sind / in Richtigkeit zu bringen / welches Geschäft / wann es einmal wird zu End gebracht worden seyn / alle denen den Irthumb benehmen wird / so sich einige Hoffnung machen / oder bemühen / neue differentien und Strittigkeiten zwischen den Cronen S. Majest. und diesem Staat anzuspinnen / welcher so glücklich auff seine alte Fundamenten wieder befestiget worden ist.

Obwoll nun Se. Majest. Ursach hat / sich mit dem Stand / in welchem sie sich durch gegenwärtigen Frieden befindet / befriedigen zu lassen / so ist doch dieselbe auß frommen / und ganz Christlichen Gemüth nicht ungeneigt / alle Eröffnungen und Vorschläge anzunehmen / welche E. Herrl. zu wieder-Auffrichtung eines guten und langwübrigen Friedens in der Christenheit thun möchten / umb durch dieses Mittel einigen neuen Gefährlichkeiten und Verwüstungen / worein diese / oder die Flandrische Provinzien / durch die Fortsetzung eines so blutigen Kriegs / und wider einen so mächtigen Feind gerathen möchten / vorzukommen. Umb dieser Ursach willen hat S. Maj. für rathsam erachtet / ihre Mediation allein in dieser Streit-Sache mit interessirten Haupt-Partheyen anzubieten / und verhofft / es werden E. Herrl. nach ihrem hohen Verstand das ihrige mit beytragen helfen / damit dieses ihr Anerbieten zu Erreichung eines so heilsamen Zwecks außschlagen und gedeihen möge.

Weil nun S. Maj. dafür hält / daß so wol zu Erhaltung des Friedens zwischen diesen beyden Nationen / als zu Befestigung desselben / in der Christenheit eine so wol als die andere dafür Sorge tragen müssen / und mir dannenhero anbefohlen / mit E. Herrl. über die bequemlichsten Mittel und Wege / wie hierzu zu gelangen / zu berathschlagen; So ersuche zu diesem Ende E. Herrl. Siemit / daß sie Commissarien benennen wollen / mit denen ich in Conferenz treten / und von dieser / oder anderer Materi / so hierzu nach Gelegenheit dienlich seyn möchten / handeln könne.

Meine Person betreffend / werde ich mirs für eine Ehre halten / wann ich auff einigerley Weise / zu Handhabung der guten intelligenz und Verständniß / welche anjeko zwischen diesen beyden Nationen wieder auffgerichtet worden / die ich jederzeit zu aller beyder Sicherheit und Wohlstand von so grosser Wichtigkeit gehalten / etwas werde beytragen können; Und bin ich ins gemein sehr wol vergnüget / daß E. Herrl. und die Inwohner dieser Landen / wegen der Wahl / so S. Maj. wegen meiner Person vorgenommen / so grosse Vergnügung bezeuget / halte es auch für ein gutes Zeichen / daß ich bey dieser Gelegenheit etwas fruchtbarliches werde außrichten können / und bedanke mich gegen E. Herrl. wegen der Ehre / so sie mir bey meiner Empfehlung alhier erwiesen haben.

§)(o)(§